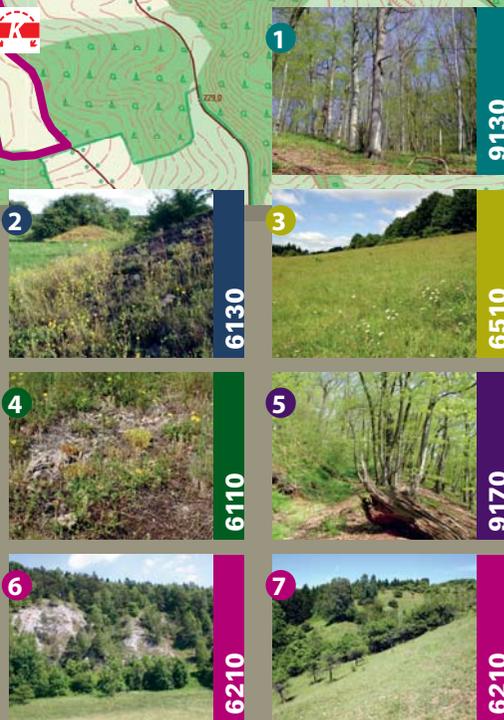


Rundwanderweg um Hainrode

Hainrode liegt inmitten des FFH-Gebiets „Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“ im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Der Rundwanderweg führt zu sechs für die Südhärzer Landschaft typischen Lebensräumen.

Länge des Rundwanderwegs: 10,5 km
Wanderzeit: ca. 5 Stunden
Besonderheiten: familienfreundlich, bedingt fahrradtauglich, Teil des Karstwanderweges (Qualitätswanderweg)



NATURA
verbunden

Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE



SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT
NATURA 2000

Wanderkarte

Rundwanderweg um Hainrode

NATURA 2000: Die europäisch
geschützten Lebensräume

Blühende Wiesen, artenreiche Trockenrasen und beeindruckende Wälder laden ein, auf einem Rundwanderweg die einmalige Umgebung Hainrodos kennen zu lernen.

Viele der weg begleitenden Lebensräume sind europaweit so bedeutend, dass sie geschützt sind. Für ihre Erhaltung werden Schutzgebiete, sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete), ausgewiesen. In ihrer Gesamtheit bilden diese das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000.



Biosphärenreservat
Karstlandschaft Südharz



Lebensraumtyp 6110 Lückige basophile o. Kalk-Pionierrasen

... sind sehr kleinflächige, lückige Pflanzengesellschaften auf Kalk- und Gipsfels. In Anpassung an Trockenheit und extrem schwankende Temperaturen sind einjährige oder dickblättrige Pflanzen charakteristisch. Gehölze können sich kaum ansiedeln.

Fläche im BR: 0,5 ha

Typische Vertreter: Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*), Zwerg-Schneckenklee (*Medicago minima*), Berg-Steinkraut (*Allyssum montanum*; Foto)



Lebensraumtyp 6130 Schwermetallrasen

... sind lückige Rasen auf Abraumhalden des historischen Kupferschieferbergbaus. Der Boden ist vor allem durch Kupfer und Zink toxisch belastet. Nur wenige, spezialisierte Pflanzen können hier existieren. In den Randbereichen nimmt der Schwermetallgehalt ab, so dass auch nicht spezialisierte Pflanzen und Gehölze einwandern können. Deshalb sind heute viele Halden als Gehölzinseln in der Landschaft erkennbar.

Fläche im BR: 14 ha

Typischer Vertreter: Gewöhnliches Taubenkropf-Leinkraut (*Silene vulgaris var. humilis*; Foto)



Lebensraumtyp 6210 Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien

... kommen ausschließlich auf flachgründigen, kalkhaltigen Böden trockenwarmer Standorte vor. Typisch ist hier das Vorkommen zahlreicher Orchideenarten. Botaniker unterscheiden natürlich vorkommende Trockenrasen auf Extremstandorten (z. B. an steilen Südhängen) von Halbtrockenrasen, die durch landwirtschaftliche Nutzung entstanden sind. Besonders schöne Halbtrockenrasen befinden sich am Aussichtspunkt westlich von Hainrode.

Fläche im BR: 78 ha

Typische Vertreter: Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*), Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*; Foto), Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)



Lebensraumtyp 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

... sind artenreiche, hochwüchsige Wiesen auf gut nährstoffversorgten, tiefgründigen Böden. Sie prägen, auch als Unterwuchs von Streuobstwiesen, die Landschaft rings um Hainrode. Ihre Existenz hängt von einer regelmäßigen, extensiven, landwirtschaftlichen Nutzung in Form von Mahd oder Beweidung ab.

Fläche im BR: 533 ha

Typische Vertreter: Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*; Foto), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)



Lebensraumtyp 9130 Waldmeister-Buchenwald

Waldmeister-Buchenwälder sind krautreiche, aber straucharme Wälder. Charakteristische Frühblüher, wie z. B. Buschwindröschen und Leberblümchen, nutzen das am Waldboden ankommende Licht bevor die Blätter der Buchen den Wald verdunkeln.

Fläche im BR: 4.255 ha

Typische Vertreter: Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Leberblümchen (*Hepatica nobilis*; Foto), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*)



Lebensraumtyp 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald

Der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ist ein artenreicher Laubmischwald auf trockeneren Standorten mit guter Nährstoffversorgung.

Neben Trauben-Eichen, Winter-Linden und Hainbuchen kommen verschiedene Sträucher und licht- und wärme-liebende Gräser und Kräuter vor.

Fläche im BR: 891 ha

Typische Vertreter: Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*; Foto)

